

FREI, AUFREGEND, UNBEQUEM,
SOZIALISTISCH: TAUFRISSCH.

FAUST

Newsletter der Jusos Stadt Braunschweig - Aug. 2005



Wir haben einen Traum!

Wollen wir „Kapitalismus pur“ oder stehen wir zur sozialen Marktwirtschaft?

Wir Jusos haben einen Traum. Einen Traum von einem Land, in dem jeder seine Teilhabe an der Gesellschaft hat, sich einbringen kann und gleiche Chancen hat. Ein Land, in dem der Mensch zählt und nicht das Kapital. Ein Land, in dem es mehr Brücken als Schranken gibt. Ein Land, in dem man nach seiner Leistung beurteilt wird und nicht nach seiner Herkunft. Doch wir fragen uns: Kann es ein solches Land geben? Oder gibt es so eins gar schon?

Wir leben in Deutschland, ein Land was nun seit sieben Jahren von Rot-Grün regiert wird. Haben die es geschafft, unseren Traum zu verwirklichen? Wir sind der Meinung, dass viel von dem erreicht wurde. Die SPD hat die Familien entlastet. Das Kindergeld wurde angehoben. Der Eingangssteuersatz für Geringverdiener wurde gesenkt. Noch nie waren die Steuern auf einem so niedrigen Niveau wie heute. Durch die Bafög-Reform können nun viel mehr Menschen mit wenig Geld studieren. Der Etat für Entwicklungshilfe wurde erhöht. Die SPD hat NEIN zum Irak-Krieg gesagt und sich für ein friedliches Europa eingesetzt. Wir haben ein modernes Einwanderungsgesetz, das als Vorbild für viele andere EU-Staaten gilt. Das ist schon ein Schritt in die richtige Richtung. Doch das reicht uns Jusos noch nicht!

In einigen Wochen soll es eine vorgezogene Bundestagswahl geben und wir haben Angst um unseren Traum, um unser Land! Angie und Kleinguido wollen dieses Land verändern!

- Sie planen eine „Gesundheitsreform“, bei der alle dasselbe zahlen. Das heißt,

dass vor allem Geringverdiener und Familien mit Kindern drauf zahlen. Die Sekretärin soll dasselbe zahlen wie ihr Chef, der das Vielfache verdient? Findest du das gerecht? Wir Jusos sagen NEIN! Wir wollen eine Bürgerversicherung, wo jeder – also auch Beamte, Selbstständige, Ärzte, Apotheker und Freiberufler – nach seiner Leistungsfähigkeit in eine Kasse einzahlt. Die Einnahmen würden einer spürbaren Senkung der Beiträge dienen, da die Finanzierung auf ein breitest mögliches Fundament gestellt wird.

die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Dies hat selbst die Wirtschaft verstanden und lehnt den CDU-Plan zur Abschaffung der Mitbestimmung ab. Wir Jusos wollen eine selbstbewusste Arbeitnehmerschaft, die Ihre innovativen Ideen einbringt und somit für den Erfolg und das Überleben vieler Unternehmen sorgt.

- Die Privatisierung von Bildung und den Ausschluss weiter Teile der Bevölkerung von den Universitäten - frei nach dem Motto: Wenn deine Eltern zuwenig verdienen, hast du halt leider an der Uni



Foto: nudi, www.photocase.de

- Die CDU plant den Abbau von Arbeitnehmerrechten und eine Rückkehr zu den Zeiten der Industriellen Revolution, als der Fabrikbesitzer noch schalten und walten konnte, wie er wollte, über die Köpfe seiner Belegschaft hinweg. Die Arbeitnehmerrechte und die Mitbestimmung waren in den letzten Jahrzehnten ein Garant für

nichts verloren - ist ein weiteres Vorhaben der CDU. Wir Jusos fordern Bildungschancen für alle - unabhängig vom Einkommen der Eltern. Deshalb setzen wir Jusos uns vehement gegen Studiengebühren ein. Studiengebühren erschweren vielen – auch Normalverdienern – den Weg ins Studium. Fortsetzung Seite 2

Einfach mal reinklicken:
www.jusos-bs.de

 **jusos** stadt **braunschweig**

Die erste Klasse beginnt mit der Geburt

Braunschweiger Jusos setzen sich für die Kleinsten ein!

Deutschland ist auf das Wissen und die Innovationsfähigkeit der Menschen angewiesen. Als rohstoffarmes Land ist unsere Zukunftsfähigkeit davon abhängig, in wie weit wir das Beste aus den Köpfen der Menschen herausholen.

Die Begeisterung nach den neuesten PISA-Untersuchungen war mancherorts groß. Die Landesfürsten klopfen sich auf die Schulter, weil sie ein Paar Ränge im PISA-Ranking nach oben geklettert sind. Wenn wir jedoch den Vorhang lüften und hinter die Kulissen schauen, stellen wir eines ganz klar fest: Geändert hat sich nicht viel. Noch immer hängt Bildung in Deutschland vom sozialen Status der Eltern ab. Noch immer sind wir im internationalen Vergleich nicht einmal Mittelmaß. Wenige Bundesländer können international mithalten. Maßstäbe setzen auch sie nicht.

In Niedersachsen sieht es hingegen düster aus. Gewiss braucht jede Politik Zeit, bis sie Früchte trägt. Bei der aktuellen Politik stellt sich jedoch die Frage, ob die Früchte nicht schon jetzt faul sind. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und den schulischen Leistungen ist hier besonders groß. Das ist beschämend. Wer die Politik der schwarz/gelben Landesregierung in Niedersachsen verfolgt, den wird das nicht wundern. Allein der Schritt zurück in das feudalistische Drei-Klassen-Schulsystem belegt die ideologische Verbortheit dieser Landesregierung. Nicht anders sieht es im frühkindlichen Bereich aus. Mit dem Totschlagargument leerer Kassen wird jeder sinnvolle und notwendige Reformvorschlag niedergeschmettert. Wenn wir uns jedoch Bildung nicht mehr leisten können, können wir uns

Fortsetzung von Seite 1

- Schwarz-Gelb möchte den Staat entmachten und die Macht des Kapitals stärken. Wir brauchen aber einen starken Staat, der auch für die da ist, die von der Wirtschaft vergessen wurden und werden, nämlich den Geringverdienern, den Arbeitslosen, den allein erziehenden Müttern und den unverschuldet in Not geratenen. Diese Aufgaben kann nur ein Sozialstaat übernehmen.
- Die CDU beabsichtigt, die Mehrwertsteuer auf 18% anzuheben. Dies bedeutet, dass das tägliche Leben insgesamt um 2% teurer wird. Besonders zu Lasten fällt

auch keine Zukunft mehr leisten – zumindest nicht für alle. Das Politische Motto der neoliberalen wurde von Darwin entnommen: Überleben können nur die Stärksten (oder Reichsten). Nun wollen wir jedoch nicht nur kritisieren. Wir haben Vorschläge, die sich sehen lassen können.

Die Braunschweiger Jusos haben sich auf ihrer Konferenz für ein neues Konzept zur Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung ausgesprochen. Die wichtigsten Punkte darin sind:

- Verpflichtender Besuch der Kindertagesstätten für Kinder ab 3 Jahren
- Gebührenfreiheit für den Besuch der Kindertagesstätten
- Hochschulausbildung für ErzieherInnen
- Flexible Eingangsstufe an den Grundschulen für Kinder ab 5 Jahren – die Stichtagsregelung soll entfallen
- Stärkung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Kindertagesstätten
- Rechtsanspruch auf Kinderkrippenplätze.
- Die Personalkosten sind bei kommunaler Trägerschaft vom Land Niedersachsen zu tragen
- Positive Erzieher-Kind-Relation, die im Einzelfall vor Ort festgestellt wird.

Verpflichtend und gebührenfrei soll der Besuch der Kindertagesstätten deshalb sein, weil sie für uns einen eindeutigen Bildungs- und Erziehungsauftrag haben.

diese Mehrwertsteuererhöhung den Rentnern, Arbeitslosen und Studenten, die keine Sozialabgaben leisten. Ist das Gerecht? Wir Jusos lehnen die Vorschläge der CDU entschieden ab. Es kann nicht Ziel eines Wahlprogramms sein, Kosten von oben nach unten zu verteilen. Starke Schultern müssen schwache tragen – so funktioniert es nun mal in der Sozialen Marktwirtschaft. Hat die CDU dies vergessen? Wir stehen ein für eine innovative, gerechte und moderne Politik, die Deutschland nach vorne bringt. Die Idee der Bürgerversicherung und die Forderung nach kos-



Foto: Frasch, www.photocase.de

Jedes Kind soll in den Genuss einer professionellen frühkindlichen Förderung kommen.

Um die Qualität zu steigern, halten wir eine Ausbildung der ErzieherInnen an einer Hochschule für unerlässlich – frei nach dem Motto: Nur das Beste für die Kleinsten.

Ebenso ist ein Rechtsanspruch auf einen Kinderkrippenplatz für unter dreijährige unser Ziel. Auch dieser soll möglichst kostenfrei sein. Optimale Förderung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen!

Mit diesem Konzept, dass hier nur im Umriss skizziert wird, werden wir dem Anspruch gerecht, Kinder frühstmöglich zu fördern. Unser Land kann es sich aus vielen Gründen nicht leisten, Bildungsreserven ungenutzt zu lassen. Was in den ersten Lebensjahren versäumt wird, lässt sich nur schwer wieder aufholen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird durch unser Konzept ebenso gefördert.

Kai Florysiak

Das vollständige Konzept ist unter www.jusos-bs.de abrufbar.

tenlosen Kinderplätzen sind seit Jahren schon Juso-Meinung. Diese sind nun in das Wahlmanifest der SPD aufgenommen worden.

Und das ist auch gut so!

Wir sehen aber: unser Traum hat sich noch nicht verwirklicht – Die SPD ist dennoch auf einem guten Wege. Wir als Jusos wollen sie weiterhin dabei begleiten, für ein gerechtes und weltoffenes Deutschland.

William Labitzke und Salam Richi

Braunschweig weiter stärken!

Dr. Carola Reimann (MdB) setzt sich auch in Zukunft für Forschung in der Region ein

FAUST: Frau Dr. Carola Reimann, Bundestagswahlen stehen vor der Tür. Die beiden großen Parteien haben Ihre Wahlprogramme vorgestellt. Was spricht für die SPD?

REIMANN: Die Wahlprogramme verdeutlichen: Deutschland steht vor einer Richtungs Wahl. Die SPD fährt einen klaren, verantwortungsvollen Kurs: Reformen ja, aber die soziale Balance muss gehalten werden. Wir treten deshalb für den Erhalt der Arbeitnehmerrechte ein und für ein gerechtes Steuersystem. Die Union hingegen steht für den Abbau von Arbeitnehmerrechten und die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die vor allem Menschen mit geringem Einkommen trifft. Gleichzeitig will sie den Spitzensteuersatz senken. Mit Gerechtigkeit hat das nichts zu tun.

FAUST: Wird mit der CDU im Falle eines Regierungswechsels die Atomenergie wieder ausgebaut? Was bedeutet das für unsere Region?

REIMANN: Die Union will den mühsam erzielten Kompromiss zum Atomausstieg wieder aufschneiden und die Laufzeiten der AKW's verlängern – verbunden mit einer deutlichen Einschränkung der Förderung der erneuerbaren Energien. Das wäre das Ende der Energiewende. Über 100.000 zukunftsfähige Arbeitsplätze wären in Gefahr. Die Atommüllproblematik würde sich verschärfen, was auch tief greifende Auswirkungen für die Region hätte, man denke nur an Gorleben und Schacht Konrad!

FAUST: Was bietet die SPD jungen Menschen?

REIMANN: Für junge Menschen ist vor allem Bildung entscheidend. Hier konnten wir einiges erreichen. Beispielhaft sind hier der Ausbau von Ganztagschulen und die zusätzlichen Investitionen in Bildung zu nennen. Erste Erfolge bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und beim Ausbildungspakt zeigen sich bereits. Noch können wir uns nicht zufrieden geben und deshalb wird hier auch weiterhin unser Schwerpunkt liegen.

FAUST: Die CDU plant die Einführung von Studiengebühren. Was sagen Sie dazu?

REIMANN: Die SPD bleibt dabei: Studiengebühren für das Erststudium sind und bleiben sozial ungerecht und bildungspolitisch kontraproduktiv. Sie werden die Qualität der Lehre nicht verbessern helfen. Letztlich werden die Länder Wege finden, die Gebühren direkt oder über

Umwege für die Sanierung der maroden Landeshaushalte einzusetzen.

FAUST: Sie treten für die SPD bei der kommenden Bundestagswahl an.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

REIMANN: In den vergangenen Jahren konnte für Braunschweig einiges erreicht werden – vor allem im Bereich Forschung und Wissenschaft. Für Braunschweig mit seinen Forschungseinrichtungen sind diese Felder von zentraler Bedeutung. Hier

möchte ich mich auch in Zukunft mit aller Kraft einsetzen, um den Forschungs- und Wirtschaftsstandort weiter zu stärken und zukunftsfähige Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen. Als Gesundheitspolitikerin liegen mir der Erhalt und die Weiterentwicklung des solidarisch finanzierten Gesundheitssystems natürlich besonders am Herzen. Gesundheit ist ein hohes Gut, das jedem zugänglich sein muss. Mit der Bürgerversicherung hat SPD ein stimmiges

Konzept, das der Solidarität Rechnung trägt und das die Finanzierungsbasis des Systems stabilisiert. Meine Hauptaufgabe sehe ich aber vor allem darin, den engen Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt weiter zu halten. Hierzu gehört beispielsweise die konkrete Hilfe im Rahmen der Bürgersprechstunden. Meiner Überzeugung nach, kann nur auf diesem direkten Gesprächsweg Vertrauen in die Politik hergestellt und der häufig thematisierten Politikverdrossenheit entgegengewirkt werden.

Das Interview führten
Anne Müller-Löfke
und William Labitzke



Vita Dr. Carola Reimann

- 1967 geboren in Goch
- 1987 Abitur, Studium der Biotechnologie an der TU- Braunschweig.
- 1993 Diplom
- 1995 bis 1999 Promotion am Institut für Technologie an der FAL in Braunschweig
- 1998-1999 Referentin im Bereich Public Health
- 2000 Projektleiterin medizinisches Marketing
- Februar 2000 Eintritt in den Bundestag für den am 21.02.2000 ausgeschiedenen Abgeordneten Ernst Schwanhold
- seit 2002 direkt gewählte Abgeordnete im Wahlkreis Braunschweig
- Mitglied in Ausschüssen für „Gesundheit und Soziale Sicherung“ und für „Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung“
- Mitglied der Enquete-Kommission „Ethik und Recht in der modernen Medizin“
- seit 2004 Senatorin der Fraunhofer Gesellschaft
- seit 2002 Vorsitzende SPD in Braunschweig



Foto: William Labitzke

School's Out 2005

Die Tradition geht weiter! Auch in diesem Jahr boten die Jusos Braunschweig bei der „school's out“-Party kühles Wasser zur Erfrischung an. Auf Grund der Umbaumaßnahmen im Schlosspark trafen sich etwa 300 Jugendliche im Löwenwall zusammen, um den Schulabschluss zu feiern. Bei subtropischen Temperaturen war ein Becher Wasser am Juso-Stand natürlich eine gute Wahl!



Foto: janni, www.photocase.de

Fußballturnier 2005

Das diesjährige Fußballturnier, veranstaltet von den Jusos Braunschweig, findet das erste Mal am Amalienplatz statt. Am 13. August ab 10 Uhr geht es los. Wir freuen uns über zahlreiche Mannschaften, die sich auch in diesem Jahr wieder am Turnier beteiligen. Bitte meldet Euch bis zum 10. August bei Eva Voges an (SPD BS, Tel.: 0531-4 80 98-21, eva.voges@spd.de). Die Teilnahme ist kostenlos.

Jusos mit neuem Chef in den Wahlkampf

Die Jusos haben auf Ihrer Unterbezirkskonferenz am 02. Juli 2005 einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist William Labitzke. Die Stellvertreter sind Stefanie Friedrich und Steffen Kirsch. Als Beisitzer wurden Nadine Hermann, Samantha Kopp und Markus Bohnensack gewählt. Faust sprach mit dem neuen Vorsitzenden.

FAUST: Wie sieht die Juso-Arbeit allgemein aus?

LABITZKE: Wir Jusos treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Schloßstr. 8 im schönen Magniviertel. Hier steht die

inhaltliche Arbeit im Vordergrund. Es wird zu aktuellen oder zu Schwerpunkt-Themen diskutiert. Für einen umfassenden Überblick bereiten wir Referate vor oder wir laden einen Referenten ein. Focus liegt hier in den Bereichen Bildung, Internationales und Kommunales. Aber auch Aktionen und Stände werden in den Mittwochssitzungen geplant und vorbereitet; so sind wir zum Beispiel am 2. und 3. September auf dem Magnifest vertreten.

In den nächsten zwei Monaten steht natürlich der Wahlkampf im Vordergrund.

Neben der Fokussierung auf unsere Wahlkampfthemen werden wir natürlich unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Carola Reimann unterstützen, damit sie weiterhin eine gute Politik für uns Braunschweiger in Berlin macht.

FAUST: Was kommt nach der Bundestagswahl?

LABITZKE: Die inhaltliche Arbeit geht natürlich weiter! Wir werden nach der Wahl auf Jugendliche in Braunschweig zugehen, um über Ihre Probleme und Bedürfnisse zu reden.

Als Jugendverband möchten wir natürlich auch die Interessen der jungen Menschen in Braunschweig vertreten.

Das Interview führte Michael Grewer



Vorgängerin und Nachfolger: William Labitzke übernimmt den Vorsitz von Anne Müller-Löfke (li.)

Wir mischen mit!

In Braunschweig, Niedersachsen und im Bund sagen wir:

„Gerecht weiter denken“.

Die inhaltliche Positionierung steht dabei im Vordergrund. Wir diskutieren, bilden uns weiter, erwerben so Kompetenzen und beteiligen uns am politischen und sozialen Leben in UNSERER Stadt. Und haben dabei sehr viel Spaß!

Überzeug Dich selbst und komm zu einem unserer regelmäßigen Treffen:

Die Jusos Braunschweig treffen sich jeden Mittwoch um 19 Uhr im Volksfreundhaus (Schloßstraße. 8 im schönen Magniviertel).

Noch Fragen? Meldet Euch bei William Labitzke (0531-2197318, wohl@gauss99.de) und/oder informiert Euch ganz leicht unter

www.jusos-bs.de

Impressum

Herausgeber:
Juso-Unterbezirk Braunschweig
Braunschweig, www.jusos-bs.de



V.i.S.d.P.:
William Labitzke, Anne Müller-Löfke
Layout: Michael Grewer
Druck: Igel-Druck, Braunschweig
Auflage: 4.000 Exemplare